



Legionärskrankheit – Lagebericht Schweiz 2019-2020

Inhalt

Entwicklung der Fallzahlen	2
Geschlechter- und Altersverteilung	4
Anteil der Fälle nach Expositionskategorie	6
Räumliche Verteilung der Anzahl Legionärskrankheitsfälle und Melderate	7
Internationaler Vergleich.....	9



Entwicklung der Fallzahlen

Im Jahre 2020 wurden insgesamt 435 Fälle von Legionärskrankheit ans Bundesamt für Gesundheit (BAG) gemeldet¹. Im 2019 waren es 530 Fälle gewesen (Tabelle 1, Abbildung 1). Die Melderate² lag 2020 bei 5.0 und 2019 bei 6.1 pro 100'000 Einwohner (Tabelle 1).

Die Zunahme der Legionärskrankheitsfälle, welche zwischen 1996 und 2018 beobachtet wurde, hat sich in den beiden Jahren 2019 und 2020 nicht fortgesetzt. Im 2020 wurde gar ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen beobachtet. Dieser Rückgang dürfte in Zusammenhang mit den Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie stehen. Im 2020 wurden, mit der Ausnahme von FSME, für alle meldepflichtigen Infektionskrankheiten mit mehr als 100 gemeldeten Fällen pro Jahr eine signifikante Abnahme der Fallzahlen beobachtet. Im Falle der Legionärskrankheit betrug die Differenz zwischen den erwarteten Fallzahlen basierend auf den letzten fünf Jahren unter Berücksichtigung der Saisonalität und Trends und den tatsächlichen Fallzahlen im Jahr 2020 bei -32 % (95% CI -43 % – -19 %) [1].

Tabelle 1: Absolute Zahlen und Melderate pro 100'000 Einwohner der Legionärskrankheit in der Schweiz und Liechtenstein 2016-2020.

	2016	2017	2018	2019	2020
Absolute Zahlen	343	468	544	530	435
Melderate	4.1	5.5	6.3	6.1	5.0

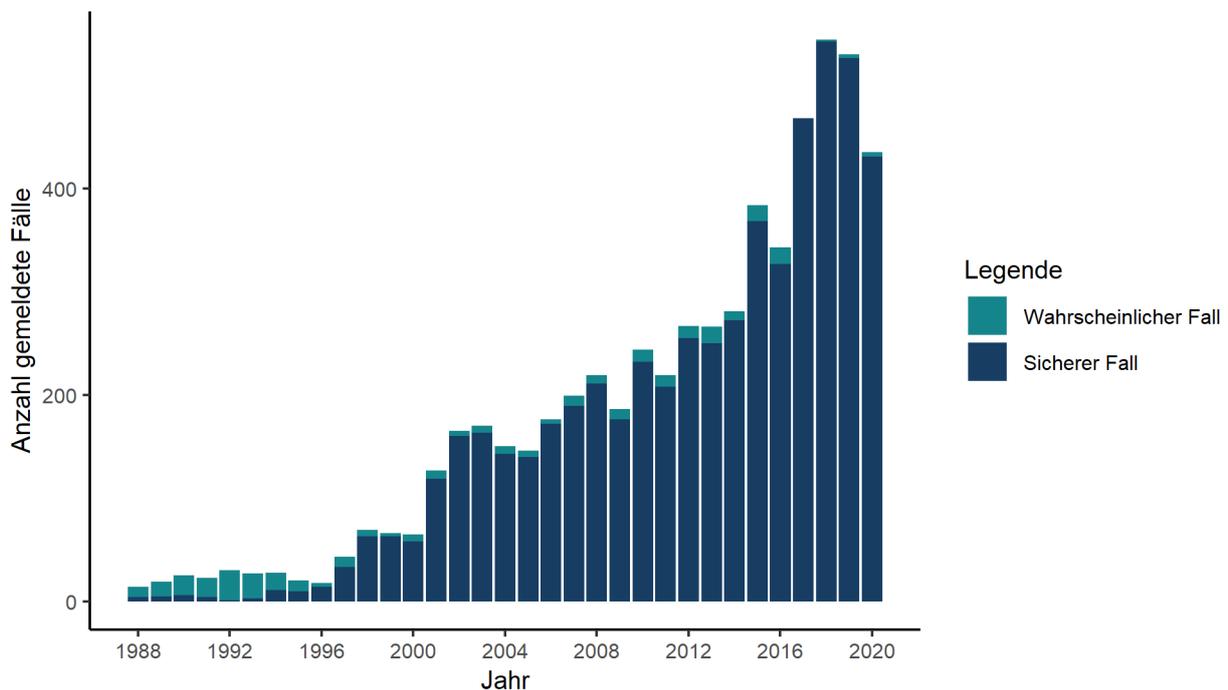


Abbildung 1: Fallzahlen Legionärskrankheit in der Schweiz und Liechtenstein, 1988-2020.

¹ Untersucht werden die durch das obligatorische Meldesystem registrierten, sicheren und wahrscheinlichen Fälle von Legionärskrankheit. Das heisst, es werden Fälle einbezogen, für die ein (wahrscheinlicher oder bestätigter) Labornachweis für eine Infektion mit Legionellen und eine Arztmeldung zur Klinik (Pneumonie) vorliegen. Berücksichtigt werden in der Analyse nur Patienten, die in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein wohnhaft sind oder von denen der Wohnort unbekannt ist.

² Wir sprechen von Melderate (nicht von Inzidenz), da nicht alle Patienten, die mit einer Pneumonie einen Arzt aufsuchen, auf Legionellen getestet werden.



Wie jedes Jahr wurden auch im Jahr 2020 und 2019 mehr Fälle im Sommer als im Winter registriert. Am meisten Fälle wurden im 2020 sowie im 2019 jeweils im August verzeichnet (Abbildung 2). Im 2018 war ein Peak stattdessen im Juni zu sehen. Eine regionale oder lokale Häufung von Fällen war nicht zu erkennen.

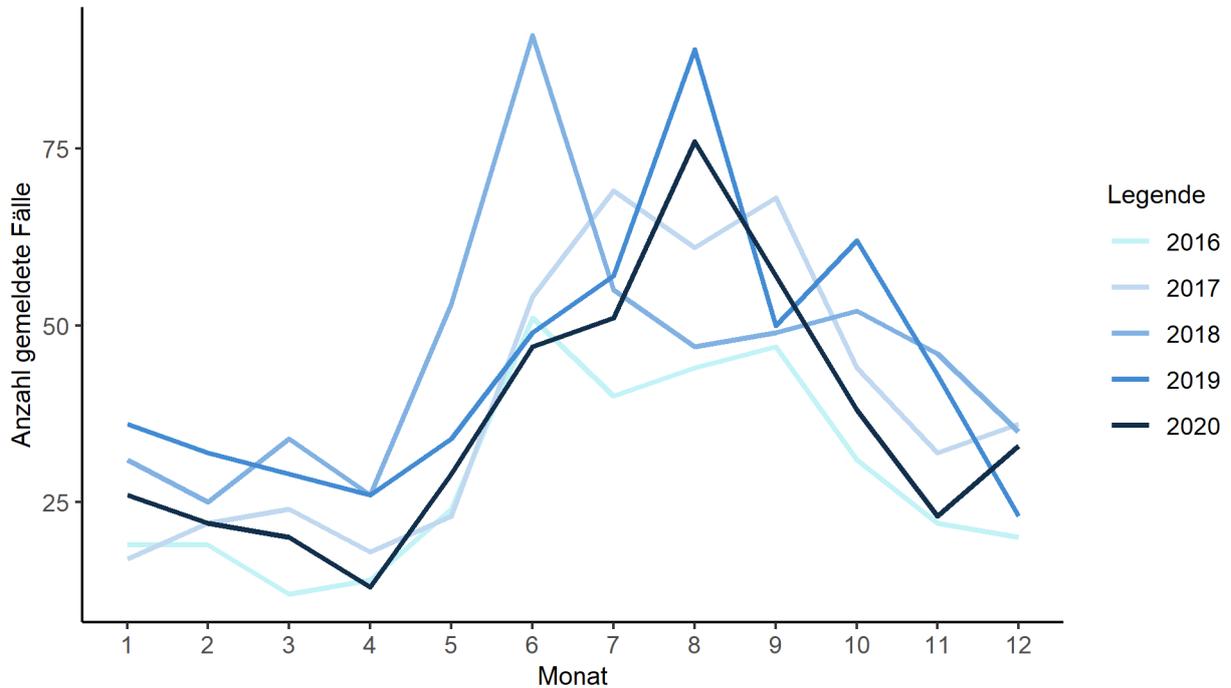


Abbildung 2: Fallzahlen Legionärskrankheiten in der Schweiz und Liechtenstein pro Monat, 2016 bis 2020.



Geschlechter- und Altersverteilung

Die Mehrheit der gemeldeten Fälle war wie bis anhin männlichen Geschlechts: 2020 waren es 300 Männer (69%) und 135 Frauen (31%); im 2019 waren 351 Fälle Männer (66%), 179 Frauen (34%) (Abbildung 3). Dieselbe Geschlechterverteilung ist auch im internationalen Vergleich zu beobachten.

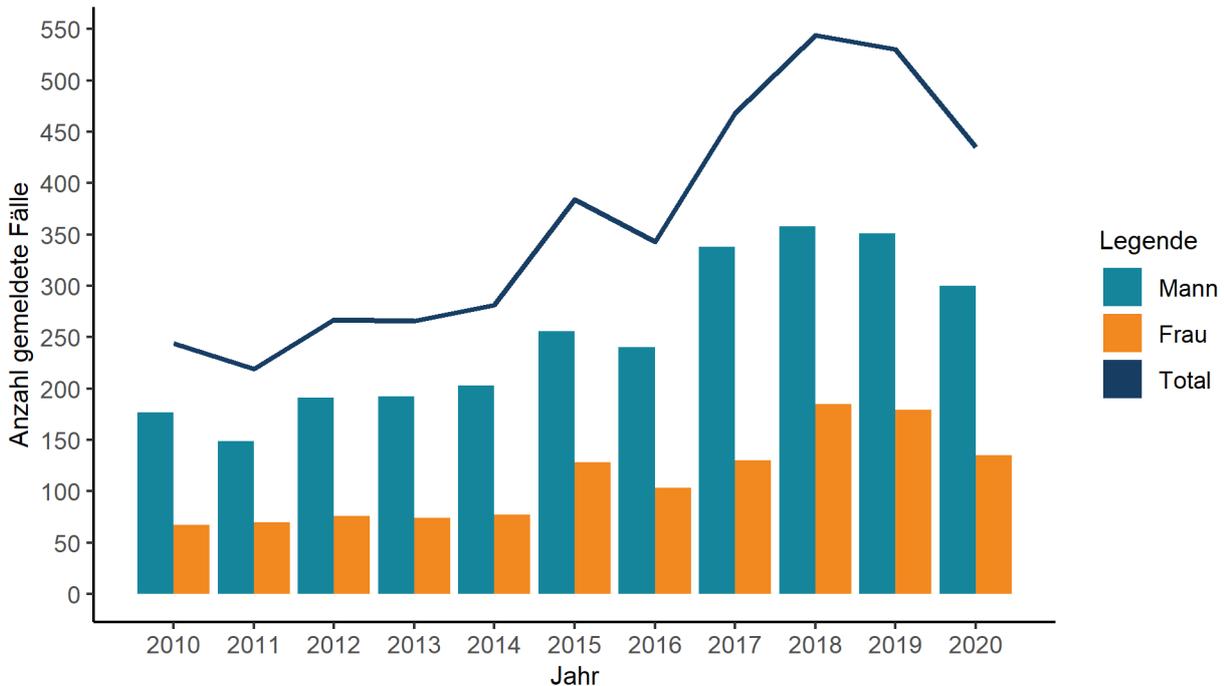


Abbildung 3: Legionärskrankheitsfälle in der Schweiz und Liechtenstein, nach Sex 2010-2020.

Die Altersklasse '60-69 Jahre' zeigt weiterhin die höchste Anzahl gemeldeter Fälle sowohl im Jahr 2020 als auch im 2019: 99 (23%) respektive 122 (23%) Fälle. In den beiden Altersklassen '50-59 Jahre' und '70-79 Jahre' hat der Anteil gemeldeter Fälle im Jahr 2019 um 15% respektive 5% zugenommen. Im Folgejahr gingen die Fallzahlen in den gleichen Altersklassen jedoch wieder um 20% und 30% zurück. Das Gegenteil wurde für die Altersklasse 80+ verzeichnet. Im 2019 gingen die Fallzahlen der über Achtzigjährigen erst um 25% zurück. Im 2020 sind die Fallzahlen für diese Altersklasse um 8% gestiegen. In den Altersklassen unter 50 Jahren sind die Fallzahlen, ähnlich wie in den Vorjahren, weiterhin auf tiefem Niveau (Abbildung 4).

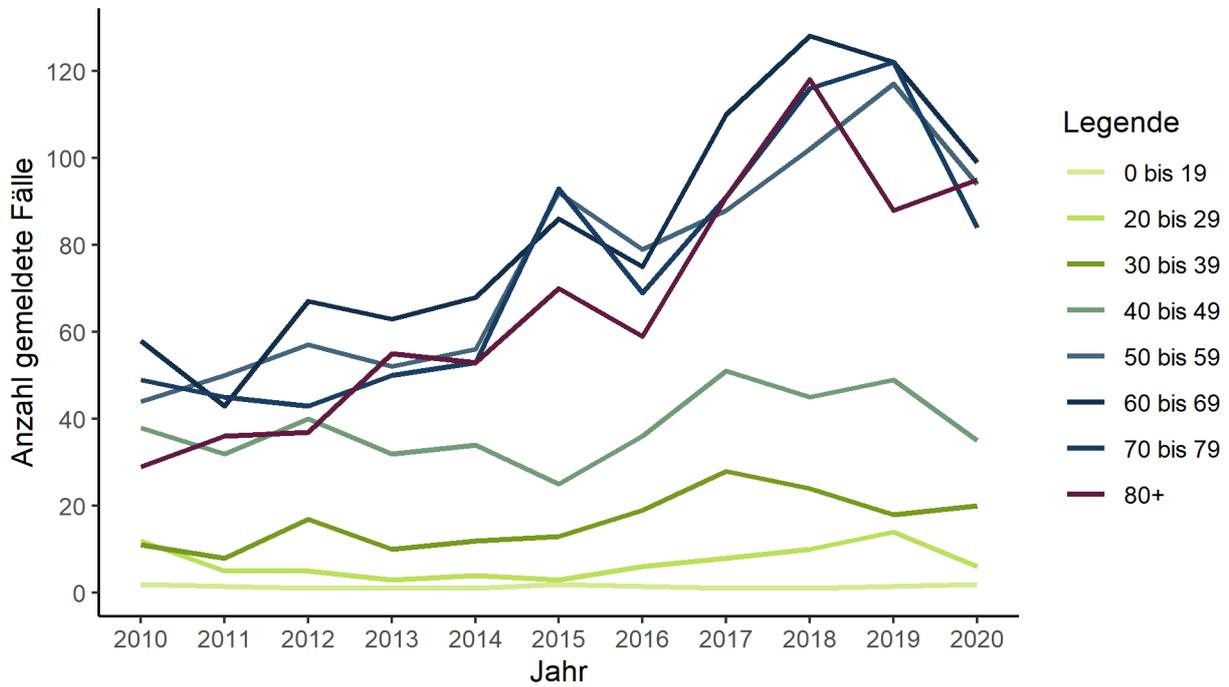


Abbildung 4: Legionärskrankheitsfälle in der Schweiz und Liechtenstein nach Altersgruppe, 2010-2020.



Anteil der Fälle nach Expositionskategorie

Die Legionärskrankheitsfälle werden gemäss der Angaben zur möglichen Infektionsquelle auf der Meldung zum klinischen Befund in fünf Kategorien eingeteilt: Lebt die Person in einem Altersheim in die Kategorie «Altersheim», war die Person zwei bis vierzehn Tage vor Manifestationsbeginn stationär im Spital in «Nosokomial», könnte die Infektion mit dem Ausüben des Berufs zusammenhängen in «Beruflich», hat die Person zwei bis vierzehn Tage vor Manifestationsbeginn in einem Hotel oder sonst auswärts übernachtet in «Reisebedingt». Alle anderen Fälle werden als «im Alltag erworben» klassiert. In dieser Kategorie fallen Ansteckungsorte wie z. B. bei sich zu Hause unter der Dusche oder durch ein CPAP-Gerät (Continuous Positive Airway Pressure) oder bei der Arbeit mit Blumenerde. Fälle mit Verdacht auf Ansteckung durch einen Kühlturm werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst. Darin enthalten sind auch Fälle mit keinen Angaben zur möglichen Infektionsquelle. Das erklärt, warum die meisten Erkrankten in diese Kategorie «im Alltag erworben» fallen. Die Abbildung 5 zeigt die Anteile der Fälle nach Expositionskategorie über die letzten 11 Jahre. Im 2020 war ein deutlicher Rückgang an reisebedingten Fälle zu erkennen, dies vermutlich als Folge der Reisebeschränkungen wegen der Covid-19-Pandemie.

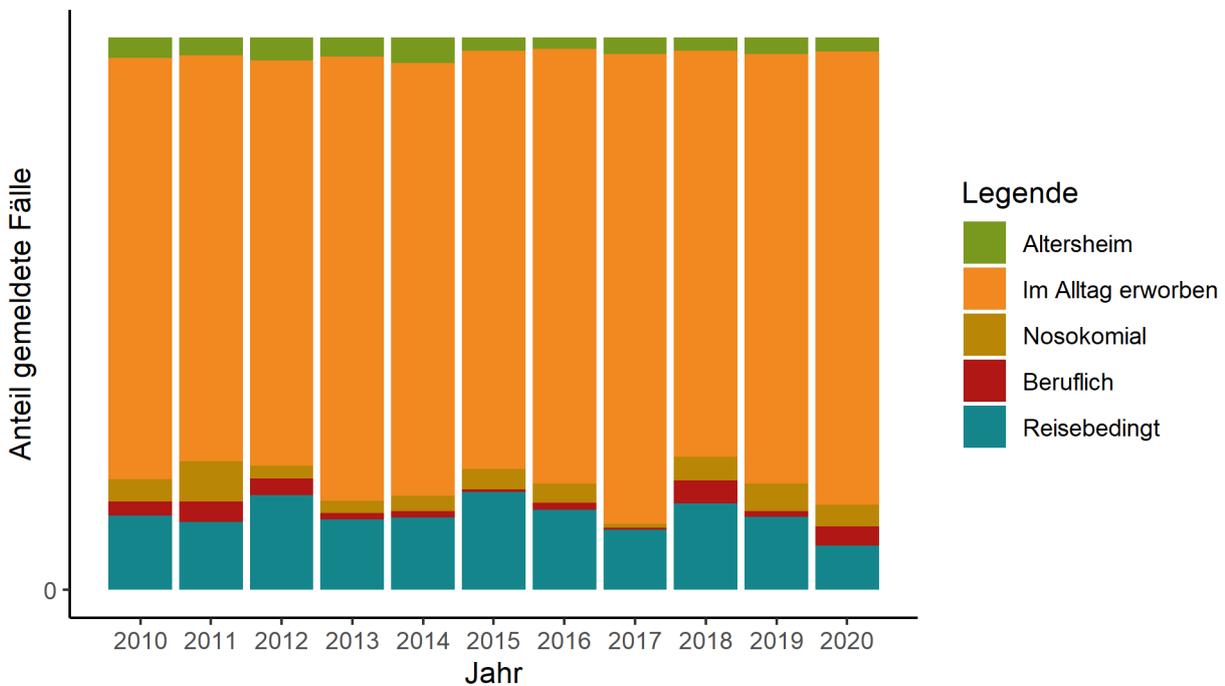


Abbildung 5: Legionärskrankheitsfälle in der Schweiz und Liechtenstein nach Expositionskategorien, 2010-2020.



Räumliche Verteilung der Anzahl Legionärskrankheitsfälle und Melderate

Im 2020 war eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr 2019 in drei Kantonen (BE, SO, AR) und im Fürstentum Liechtenstein zu beobachten. Der Kanton Tessin weist zwar einen Rückgang der Anzahl gemeldeter Fälle auf (2020 -10%, 2019 -17%), bleibt jedoch weiterhin der Kanton mit der grössten Anzahl Fälle pro 100'000 Einwohner (Tabelle 2). Der Kanton Appenzell Innerrhoden meldete keine Fälle in den Jahren 2018 bis 2020. Die Tabelle 2 zeigt die absolute Zahlen und die Melderaten pro 100'000 Einwohnern der letzten 5 Jahre für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein, sowie per Kanton. Die Kantone sind von der höchsten zur tiefsten Melderate im 2020 geordnet. Die Melderate wurde direkt standardisiert nach Alter und Geschlecht.

Tabelle 2: Legionärskrankheit absolute Zahlen und standardisierte Melderaten pro 100'000 Einwohnern für die Schweiz, das Liechtenstein und die Kantone, 2016-2020. A = Absolute Zahlen, MR = Melderate.

Kanton	2016		2017		2018		2019		2020	
	A	MR								
Schweiz	342	4.1	468	5.5	544	6.3	528	6.1	430	5.0
Liechtenstein	1	2.5	0	0.0	0	0.0	2	4.3	5	10.3
Kantone										
TI	56	12.7	56	12.1	94	19.8	78	17.3	70	14.2
NW	1	2.4	1	1.7	8	13.6	3	5.9	3	5.9
VS	11	2.8	19	4.6	13	3.2	27	6.4	24	5.9
SO	14	4.7	24	6.9	24	7.1	18	5.0	20	5.7
BS	8	3.5	29	12.5	18	7.4	14	5.6	13	5.1
FR	15	4.6	13	3.9	25	7.4	25	7.1	17	5.1
UR	2	4.5	1	2.4	2	4.7	6	14.6	2	4.6
VD	32	3.9	44	5.2	45	5.3	40	4.6	40	4.6
AR	1	1.4	0	0.0	0	0.0	1	1.2	3	3.9
BL	10	2.7	26	6.6	18	5.0	17	4.2	16	3.8
BE	36	2.9	37	2.9	46	3.4	43	3.3	46	3.7
ZH	58	3.6	62	3.7	73	4.3	79	4.6	61	3.5
SG	19	3.4	13	2.3	19	3.2	34	5.4	20	3.5
AG	19	2.7	36	4.7	41	5.1	37	4.7	28	3.5
SH	5	5.4	2	1.8	4	3.8	6	5.6	4	3.5
LU	12	2.6	16	3.5	18	4.0	20	4.2	16	3.4
NE	5	2.5	11	5.9	17	8.3	9	4.2	6	3.3
GL	0	0.0	1	2.9	2	4.9	2	3.6	1	3.1
GE	19	3.7	41	8.0	32	5.8	22	4.1	16	2.9
ZG	4	2.6	4	2.7	18	12.0	6	4.0	4	2.6
JU	2	2.1	11	12.7	2	2.1	4	5.3	3	2.6
TG	6	1.9	11	3.6	8	2.4	12	3.7	8	2.4
SZ	3	1.7	2	1.3	4	2.0	9	4.7	5	2.3
GR	4	1.6	7	2.8	10	3.5	13	5.0	4	1.5
OW	0	0.0	0	0.0	3	5.6	3	5.7	0	0.0
AI	0	0.0	1	4.6	0	0.0	0	0.0	0	0.0



Die räumliche Verteilung der Melderaten pro 100'000 Einwohnern in den Schweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein im Jahr 2019 und 2020 ist in der Abbildung 6 zu sehen.

Legionärskrankheitsfälle in 2019

Legionärskrankheitsfälle in 2020

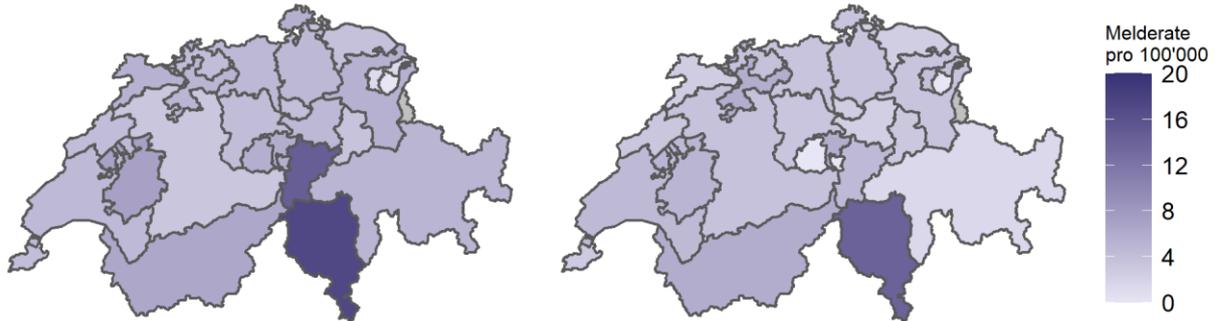


Abbildung 6: Räumliche Verteilung der Legionärskrankheitsfälle nach Melderate in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein 2019 und 2020.



Internationaler Vergleich

In den EU-Ländern lag im Jahr 2019 die durchschnittliche Melderate der Legionärskrankheiten bei 2.2 pro 100'000 Einwohnern [2], deutlich tiefer als in der Schweiz. Eine Untererfassung der Fälle wird jedoch vermutet [2]. Die Melderate ist heterogen zwischen den Mitgliedstaaten. Im 2019 zeigte sich in Vergleich mit 2018 auch in Europa eine leichte Reduktion der Fälle (-1%). Hingegen wurde in den Vorjahren auch in den EU-Ländern eine Zunahme der Fälle beobachtet [2]. Die Nachbarländer der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein wiesen im Jahr 2019 niedrigere Melderaten als die Schweiz auf: Deutschland 1.9, Frankreich 2.7, Österreich 2.9 und Italien 5.2 [2]. Die Ursache für den Unterschied ist unklar und wahrscheinlich multifaktoriell. Unterschiede im Überwachungs- und Testsystem, sowie klimatische Abweichungen sind nur einige denkbare Einflussfaktoren.

Quellen:

1. Bundesamt für Gesundheit BAG, *Bulletin 30/2021, Informationsmagazin für medizinische Fachpersonen und Medienschaffende*. 26. Juli 2021.
2. European Centre for Disease Prevention and Control (ecdc), *Legionnaires' disease - Annual Epidemiological Report for 2019*. 2021. [Legionnaires' disease - Annual Epidemiological Report for 2019 \(europa.eu\)](https://ecdc.europa.eu/en/legionnaires-disease-annual-epidemiological-report-2019) (zugriffen am 10. September 2021).